

Liebes Fräulein von Kirschbaum,

Bevor ich dieses gastliche und freiheits-
liche Land wieder verlasse, benutze ich rasch die Gelegen-
heit, Ihnen von dem derzeitigen Stand meiner besonderen An-
gelegenheiten Bericht zugeben¹.

Es ist also so, dass ich Herrn Landgrebe mit Sicher-
heit das Nötige und Erwünschte verschaffen kann, obwohl ich
noch nicht einmal Antwort auf die inzwischen abgegangenen
Empfehlungsworte habe. Die werden ja bestimmt auch noch neue
Wege öffnen. Bislang sind ausser den verschiedentlichen
Nachdrucken (in den "Basler Nachrichten" und anderswo) meiner
Informationen an Herrn Dr. Frey, 7 grössere und kleinere
Artikel von mir erschienen, andere befinden sich ~~im Druck~~^{im Druck}.

Die N²⁷ hatte meinen grossen Artikel, den Sie kennen,
immer noch bringen wollen. Jetzt hat sie aber einen anderen
von mir: "Von Augsburg nach Königsberg" gez. "dahlem", den sie
am Dienstag oder Mittwoch kommender Woche zu veröffentlichen
versprochen hat. Auch mit dem "Temp" wird es wohl noch
etwas werden.

Herr Prof.¹ K.L. Schmidt hat mich mit Herrn Dr.
Gurian, einem Freunde Petersons in Verbindung gebracht, der
auch der Herausgeber der hochinteressanten "Deutschen Briefe"
ist¹. Für den Fall, dass Sie sie noch nicht kennen, habe ich
ihn gebeten, sie Ihnen zu schicken¹.

Meine holländische Deckadresse lautet fortan: Mej. Marie
Santman, Vakschool voor Meisjes, Coevorden. (Holland). - Am 1.11.
gehe ich nach Finkenwalde zu Bonhoeffer! Alles steht gut.

Ihnen immer vielen Dank und gute Grüsse

(mit "Ihnen" ist der Meister immer mitgemeint!)

etwas in Eile

Ihr

Werner Frey

